

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 6

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Gedichte gefunden

Die lange Wunschliste in der letzten Nummer erfüllte uns mit einigen Zweifeln. Wie viele der 17 Gedichte würden wohl gefunden werden? Abwarten – ob mit, ob ohne Teetrinken!

Wir wurden angenehm überrascht: 12 Gedichte konnten wir weiterleiten, gar kein schlechtes Ergebnis, wenn man an die oft kärglichen Angaben denkt.

Wieder einmal trägt Johann Peter Hebel den Sieg davon: «**De Samschtig hät zum Sunntig gseit**» kann Frau B. M. 23mal lesen.

22 Briefe enthielten das schöne Lied «**Frühmorgens, wenn die Hähne krähn**» für Herrn E. K.

«**Nach der Heimat kehr ich wieder**», mit dem Refrain «die alten Häuser noch, die alten Gassen noch...» haben 8 Abonnenten geschickt.

Ebenfalls 8 Leserinnen und Leser haben sich an Alfred Huggenbergers langes Gedicht vom «**Pflüger**» erinnert («Da ich nur ein Bauer bin»). Herr E. S. wird bestimmt zufrieden sein.

«**Das Mütterchen**», ebenfalls vom Thurgauer Bauerndichter Huggenberger, bekamen wir 6mal für Frau P. B.

Und Herr W. A. konnte ebenfalls 6mal «**Du stilles Dörflein**» auspacken.

Knapp vor Redaktionsschluss hat die «**Murtener Linde zu Freiburg**» mit 7 Einsendungen für Herrn E. G. dem «**Stillen Dörflein**» den Rang abgelaufen.

Frau A. K. hat beide Wünsche erfüllt bekommen. «**A ds Müetti han i mängisch dänkt...**» und «**Die Schwalben ziehen fort**» («Frühlingsklage» heisst das Lied) sind ausgegraben worden!

Herr J. B. kann zweimal lesen, wie es dem unzufriedenen Bäuerlein erging, das die «**Knorrige Eich**» fällen musste.

Das Erntedanklied für gemischten Chor «**Danket dem Schöpfer**» (mit den Versen «Wetter, die drohten, hat er geboten...») hat Frau L. H. in dreifacher Ausführung bekommen.

Das Gedicht vom «**Kleinen Zimmermann**» für Frau F. K. hat bei einem Leser eigene Kindheitserinnerungen geweckt.

Wer weiss, vielleicht finden später «**Zweitleser**» der Zeitlupe die vermissten 5 Gedichte auf.

Bitte um kollektiven Dank!

Manche der Gedichtempfänger sind tief gerührt über die Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft ihrer Mitabonnenten. Es übersteigt jedoch ihre körperlichen und finanziellen Möglichkeiten, jedem persönlich zu danken. Beglückung und Erstaunen über die schöne Sendung spricht aus der Bitte an uns, den «Dank an alle» weiterzuleiten.

Gedichte gesucht

Wieder präsentieren wir Ihnen eine ansehnliche Wunschliste!

Herr und Frau E. S. wünschen sich das Lied «**Ich bin vom Gotthard der letzte Postillon**».

Frau L. H. kann nur noch die erste Strophe des Liedes «**Ich bin nur ein Mädchen vom Lande und kenne nur Wiesen und Feld...**» aufsagen. Wer weiss, wie es dem Mädchen «von niederem Stande» weiter ergangen ist?

Wer kann Frau R. schreiben, wie das Gedicht «**Ein Licht, das leuchten will, muss sich verzehren, Licht und Wärme spendend, stirbt es still**», weiter geht?

Frau G. P. fragt an, ob jemand das Gedicht über die Gleichgültigkeit kennt: «**Es isch ja gliich**».

Einem «Huggenberger-Fan», Frau E. S., fehlt in ihrer Sammlung das Gedicht «**Der Junggeselle**»; wir hoffen für sie, dass es gefunden wird.

Frau E. S. sucht ein Gedicht von Hans Euler «**Horch Martha, draussen pocht es, lass den Mann herein...**»

Frau L. G. sucht das launige Gedicht vom Buben, der ausgeschickt wird, «**Tüüfelsdräck**» zu holen und dabei immer an die Falschen gerät.

Vor mehr als 50 Jahren standen die Erlebnisse des Buben in einem berndeutschen Buch.

Frau I. M. sucht zwei Gedichte. 1. «Ich weiss einen Strom, dessen herrliche Flut fliest wunderbar stille durchs Land.» 2. «Ach wie churze üsi Tage und fliet die schöni Zit.»

Frau M. B. hat uns eine ganz ausführliche Wunschliste geschickt, wir wollen diese ein wenig aufteilen und in dieser Nummer 2 Gedichte suchen. «Stand ich auf Bergeshöhn, sah ich zwei Röslein stehn ...» und «Ich bin ein armer Hirtenknab', mein Vater liegt schon längst im Grab ...»

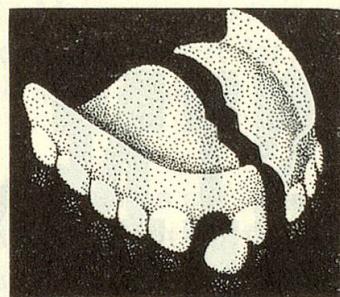
Und wer kennt das Gedicht von «Johann, dem munteren Seifensieder», das Frau T. A. gerne hätte?

Und wieder einmal wenden wir uns besonders an unsere Thurgauer Abonnenten, von denen gewiss einer die «Thurbrücke bei Bischofszell» kennt («Wer steigt vom Schlosse nieder, wer ist das kühne Paar ...») und damit Frau E. R. eine Freude machen kann.

Ein Weihnachtslied, das ihr persönlich sehr viel bedeutet, sucht Frau T. B. «Mit stilem Schwei- gen sinket herab die heil'ge Nacht, gar hell und lieblich blinket des Abendsterns Pracht.»

Ein Gedicht, das ihre Schwiegermutter noch in hohem Alter auswendig wusste, sucht Frau M. R. Es heisst vermutlich «Das Negerweib», und die zwei letzten Zeilen lauten: «Wann werden Christen Menschen werden – wenn der Mississippi aufwärtsfliesst?» Möglicherweise steht das Gedicht in einem alten Thurgauer Schulbuch. Beim zweiten Wunsch von Frau M. R. handelt es sich um ein Gedicht von Josef Reinhart, dessen letzten Verse heissen: «Jetzt will i wider lyslig a mis Plätzli gah». (Das «letzte Plätzli» ist das Grab.)

Ein Gedicht, das er vor mehr als 60 Jahren an einer Schlussfeier deklamierte, sucht Herr H. D. Leider kommt ihm nur noch der Anfang in den Sinn. «S isch einisch ordli ab der Wält es Buremandli gsi. S het nid vil Land gha, nid vil Gäld, u o nid grad vil Vieh.» Das «Buremandli» glaubt, dass sein Karren ihm einen Gemüsediebstahl vorwirft «sie gseh di de, si gseh de». Vielleicht

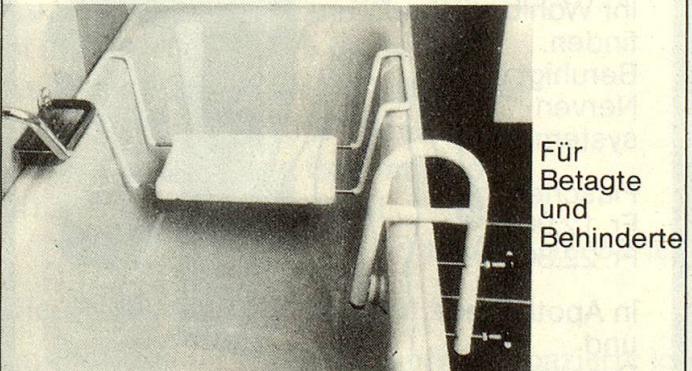


Reparieren Sie es selbst – technisch einwandfrei und dauerhaft!
Unerlässlich für Reisen und über Feiertage.
Für Ihre Sicherheit!

BONYPLUS®

In Apotheken und Drogerien.

ATOUT Bade-Hilfen garantieren ein problemloses Baden

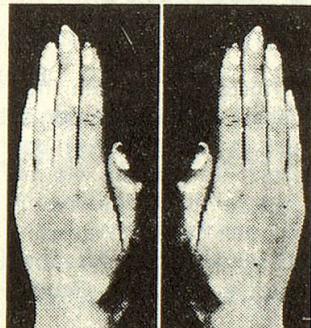


Für
Betagte
und
Behinderte

Hersteller: ATOUT AG Rüdtligen
Postfach 26

CH - 3426 Aefligen
Tel. 034 - 45 18 53

**Alters-
flecken
ver-
blassen!**



Hässliche Altersflecken sind **der grosse Kummer vieler älterer Leute**, die sich weit jünger fühlen, als sie an Jahren zählen.

Jetzt ist es kein Problem mehr, zu verhindern, dass man Ihr wahres Alter von Ihren Händen abliest.

Diese wundervolle kosmetische Behandlung lässt unschöne Altersflecken schnell verblassen. In kurzer Zeit kann Ihre Haut wieder gepflegt aussehen ... und Sie fühlen sich sicher und ungehemmt.

Diese farblose **Altersflecken-Creme** (45 ml) kostet **nur Fr. 17.90, Doppelpackung** (2 x 45 ml) **Fr. 27.90.** Zustellung mit NN oder Rechnung plus Versandkosten. 10 Tage Rückgaberecht. **Sie werden begeistert sein. Bestellen Sie sofort bei**

Kosmed GmbH, Abt. CR 86, 8753 Mollis GL,
Telefon 058 / 34 11 40.

besitzt jemand die Gedichte Reinharts und kann feststellen, was passiert.

Der «Aussteiger von Fanas» schreibt

Welche Freude, als gestern die Zeitlupe mit dem «Aussteiger» von Fanas ankam, wir können kaum glauben, dass die Reportage eigentlich uns angeht. Wir sind begeistert von Ihrem Bericht.

Andreas und Alice Tanner

Die «Guten Schriften» lassen grüssen

(Oktoberheft S. 36 ff.)

Herzlichen Dank für die Zustellung der Belegexemplare und vor allem dafür, dass Sie das Interview von Herrn Huonker ungekürzt in Ihrer Zeitschrift aufgenommen haben. Damit haben Sie mitgeholfen, manchem in Erinnerung zu bringen, dass das Werk der Guten Schriften immer noch existiert. Unser Propagandabudget ist nicht so gross wie das anderer Verlage, darum sind wir für jede Hilfe dankbar.

Frau Marthe Kauer in Zürich

Drei für zwei (Bundesräte)

Ihren Leitartikel in Nr. 5 / 82 habe ich wie üblich mit Vergnügen gelesen. Aber etwas stimmt da

nicht, oder dann bin ich «hinter dem Mond» daheim. Sie schrieben, dass am 8. Dezember drei neue Bundesräte gewählt werden müssten. Ich bin aber der Auffassung, dass nur zwei Bundesräte «gesucht» werden müssen, d.h. Ersatz für die Herren Honegger und Hürlimann. Wahrscheinlich haben Sie sich vom Artikel von Frau Lys Wiedmer-Zingg, einer ausgezeichneten Journalistin, auf Seite 33 irritieren lassen.

Herr J. B. in Oberrieden

Jung und alt auf dem Twannberg

(Oktobernummer, S. 4 ff.)

Ich habe das Bedürfnis, mich noch einmal für Ihr grosses Engagement für die Sache zu bedanken und Ihnen ganz persönlich zu dem rundherum gelungenen Ergebnis zu gratulieren. Es ist Ihnen gelungen, die Idee, die hinter der Twannbergaktion steht, wirklich deutlich zu machen – und das auf eine sehr sympathische Art. Die brillanten Farbfotos haben uns alle sehr überrascht – und nicht nur uns: Frau Christen sagte, als sie ihr Bild in Grossformat sah: «Das hätte meine Mutter noch erleben sollen. Sie hatte immer solches Bedauern mit mir!» Sie können sich kaum

Künstliche Zähne

Dentofix hält sie fester!

Dentofix bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so dass man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. Dentofix, spezielles Adhäsionspulver, vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhüttet das Wundreiben des Gaumens. Dentofix verhindert auch übeln Gebissgeruch.

Generalvertretung: Dr. E. Bichsel, Bern



Toilettensitzerhöhung D E R B Y (B-22)

Für alle, die nur mit Mühe absitzen und aufstehen können. Ganz aus abwaschbarem Kunststoff hergestellt. Im Nu aufgesetzt und abgenommen. Gleitsichere Befestigung. Stört Normalbenutzer nicht. Leicht geneigte Sitzfläche. Angenehmes Sitzgefühl. Verlangen Sie unsern Gesamtkatalog über weitere Alltagshilfen für Ältere und Behinderte.

Dr Blatter + Co

Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1
8038 Zürich
Telefon 01 / 482 14 36

IPASIN

KREISLAUF-TONIKUM

gegen allgemeine Zirkulationsstörungen, Schwindelzustände und Einschlafen von Händen und Füßen. Fördert Ihr Wohlbefinden. Beruhigt das Nervensystem.

Flaschen
Fr. 12.90 +
Fr. 22.80

In Apotheken und Drogerien.

Pharma-Singer

vorstellen, welche Freude Sie Frau Christen mit Ihrem Beitrag bereiteten. (Frau Christen liegt seit Wochen mit einem komplizierten Beinbruch im Spital und kann leider bei den Herbstferien auf dem Twannberg nicht mitwirken).

*Migros-Genossenschafts-Bund,
Stelle für Altersfragen, D. Schmelzeisen*

Alt Bundesrat Brugger dankt

Mit grosser Freude habe ich – als Präsident des Stiftungsrates – in der letzten Zeitlupe den Bericht über den «Twannberg» gelesen. Es ist ja nicht so einfach, echte Begegnungen zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zustande zu bringen. Neben Erfolgen müssen wir auch immer wieder Misserfolge verkraften. Ihr Beitrag ist deshalb für uns sehr ermutigend und motivierend.

Ich benütze die Gelegenheit, um Ihnen zur Zeitlupe, die ich regelmässig lese, zu gratulieren. Ihr Inhalt ist immer interessant, Stil und Aufmachung sind ausgezeichnet.

Mit herzlichen Grüssen *Ihr Ernst Brugger*

Frau oder Fräulein? (Oktobernummer)

Ich war überrascht über die vielen «Fräulein-Verfechterinnen». Nie hätte ich gedacht, dass die Meinungen so weit auseinandergehen. Wahrscheinlich ändert das erst, wenn eine jüngere Generation ins dritte Lebensalter kommt.

Frau G. B. in Basel

Reklamation auf «Baseldytsch»

(Oktoberheft S. 75)

Was, Baseldytsch sotts Värsly sy?
Wo d Frau H. R. uss Lieschtel hett gschiggt y,
Mim alte Baslerhärz tuets weh,
Muesses so öppis ime Heftli gseh,
Nai bi uns haissts gar nie würklig,
Do lige Si im arge,
Wirgligg täte mir do sage;
Au kenne mer kai «hämisch» Witz,
Bi uns gits «glungeni» jä, das gits,
Au haissts schtatt «deer» halt «däre».
So, jetzt hani mi Kropf könne lääre,
Nüt für unguet, jetzt ischs mir wohl
uff wiederläse e andermol!

Frau J. W. in Zürich

Die Töffli-Jünglinge und der Absatz

Im Park bei der Kirche in Opfikon spazierte ich mit Kolleginnen. Wir wollten der Glatt entlang Richtung Zürich. Es war ein spontaner Ent-

schluss, so dass ich mit offenen Riemlischuhen und halbhohen Absätzen schlecht ausgerüstet war. Was geschehen musste, kam: Ein Knack, und der Absatz war ab! Da stand ich nun und hielt diesen havarierten Schuh ratlos in der Hand. Zwei Jünglinge spielten in der Nähe Tischtennis. Am Baum angelehnt sah ich zwei Töffli. Auf meine Bitte, mir zu helfen, unterbrachen sie den Match, nahmen meinen Schuh und fuhren los zu einem Schuhmacher. Nach 20 Minuten war der Defekt behoben, und weiter ging es bis zum Ziel ohne Zwischenfall. Töffli haben auch gute Seiten...

Frau L. K. in Zürich

Dankesgrüsse

Unerwartet und sehr erfreut habe ich Ihre Fr. 20.— erhalten. Ich lese diese Zeitung schon bald 10 Jahre und habe auch schon einige neue Leserinnen dafür gewonnen, auch sende ich sie meistens meiner Freundin in Wien, da sie auch Interesse daran hat. Mit dem Wunsch, dass diese schöne Zeitschrift noch lange besteht und für Ihr Wohlergehen grüsse ich herzlichst

Frau H. H. in Sissach

Ich danke ganz herzlich für das geschenkte Zeitlupe-Abonnement. Ja, ich lese sie sehr gerne, und man kann auch viel daraus lernen. Ich will versuchen, finanziell durchzukommen, so gut es geht. Im Januar soll ich meine Zähne machen lassen. Es ist mit hohen Kosten verbunden. So Gott will, wird alles gut gehen.

Frau G. in Horw

Dank Ihrem Wettbewerb anlässlich der Vita Tertia durfte ich wunderschöne Ferien in Arosa im sehr gut geführten Hotel Orelli verbringen. Dafür möchte ich Ihnen recht herzlich danken. Ich werde diese glückliche, erholsame Zeit nie vergessen.

Frau F. B. in Basel

Ich möchte mich hiermit recht herzlich bedanken für das Goldvreneli. Die Freude und Überraschung waren sehr gross; obwohl ich die Rätsel immer löse, war ich gar nicht darauf gefasst, einmal den ersten Preis zu gewinnen. Das ganze Heft ist so interessant und lebenswert.

Frau F. B. in Dürrenäsch

Freundliche Stimmen

Zuerst möchte ich einmal herzlich danken für Ihre schöne Zeitschrift, die ich am liebsten habe, weil ich nur noch die rechte Hand benützen

kann. Ich bin seit 13 Jahren linksseitig gelähmt (infolge Hirnschlags) und bin nun 80jährig. So ist das kleine Heft für mich am bequemsten, und ich freue mich immer, wenn es kommt.

Frau E. D. in Thusis

Auch ich möchte Ihnen einmal ein Dankeschön sagen für die interessanten, schönen und aktuellen Beiträge in Ihrer Zeitschrift. Mein Mann nimmt das Heft zuerst zum Lesen, obwohl er noch nicht im Rentenalter steht, aber ich bin froh, dass er Interesse dafür hat.

Frau H. L. in Oberengstringen

Herzlichen Dank für die vielen interessanten, schönen und lehrreichen Beiträge der Zeitlupe. Ich freue mich immer sehr mit meinen Turnerinnen auf das Heft. *Frau B. H.*

Im Wartezimmer eines Arztes las ich in diesem Heft, das hat mir sofort gefallen. Darum möchte ich es gleich bestellen. Ich bin 75 Jahre alt, führte einem alleinstehenden Herrn den Haushalt 21 Jahre lang und habe nun bei meinem Bruder ein

kleines Zimmer eingerichtet. Nun darf ich mit gutem Gewissen ausruhen.

Frau M. S. in St. Gallen

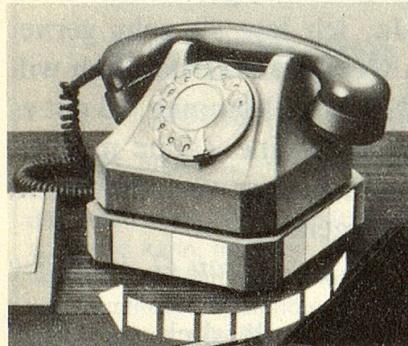
Haben Sie noch eine Nummer Ihres Heftes mit dem Bericht über das vorbildliche Altersheim in Münchenbuchsee, wo die Pensionäre so aktiviert und motiviert werden? Meine Mutter gibt mir jeweils die Hefte, und ich bin begeistert davon. Sie «stellen mich immer auf», wie die Jungen sagen würden! Ich bin selber 62. Ich habe meiner Tochter von dem Altersheim berichtet. Sie ist tätig als Krankenschwester im Spital Davos, und dort richten sie jetzt eine Bastelstube ein.

Frau J. W. in Luzern

Recht herzlichen Dank für die schöne Zeitlupe. Ich wohne in einer Alterssiedlung, da wird sie noch weiter gelesen. *Frau T. B. in Gossau*

Ihre Zeitschrift ist wirklich grossartig. Eigentlich gehöre ich ja noch nicht ganz zu diesem «Verein». Ich erhalte jedoch die Zeitlupe immer von meiner Nachbarin, und es macht mir Spass, darin zu lesen. *Frau H. S. in Zürich*

Das ideale Weihnachts-Geschenk



VISOTEL®

Damit auch Sie
sehen, wenn das
Telefon läutet.
PTT bewilligt

Erhältlich im Elektro-
Fachgeschäft

Hersteller: **Reichle +
De-Massari**

8622 Wetzikon,
Tel. 01 - 930 77 30

Wohnen ohne Barrieren

Anpassen von Wohnungen und Wohnungseinrichtungen
bei leichten und schweren Behinderungen

Umbauten, Renovationen
Erstellen von Neubauten ohne Barrieren
für Behinderte

Wir suchen Umbauobjekte, Bauland und Interessenten
für Miete und Kauf

Verlangen Sie Auskunft und preisgünstige Offerten bei
Erich Schwyn, Architekt STV, Falkegass 8, 5200 Brugg

Bauen ohne Barrieren

Erlauben Sie auch mir «jungem Trübel», einmal an Sie zu schreiben. Ich habe Ihre «Zeitlupe» durch meine Schwiegermama kennengelernt. Sie hebt mir diese wertvolle Zeitschrift immer auf und bringt sie jeweils mit, wenn sie wieder einmal für 3-4 Wochen zu Besuch kommt. Mein Mann und ich lesen mit sehr viel Interesse Ihre Artikel. Wir finden es wunderbar, mit wieviel Fingerspitzengefühl Sie immer wieder den goldenen Mittelweg finden, um Ihrem grossen Leserkreis gerecht zu werden. Bravo!

Frau T. B. in Rechthalten

Nicht einverstanden ...

Ich möchte die «Zeitlupe» abbestellen. Mein Mann leidet an Arterienverkalkung und ist nicht mehr in der Lage, zu lesen. Ich selbst bin nicht einverstanden mit der Propaganda, die in Ihrem Senioren-Magazin für die Alterssexualität, das illegale Zusammenleben im Alter oder gar die Wiederverheiratung in alten Tagen, gemacht wird. Wir älteren Semester hätten wahrlich Nutzbringenderes zu tun, als das nachzäffen, was den Jungen gehört. Es ist schade um all die guten Beiträge, die im übrigen darin zu finden sind.

Frau J. W. in Wallisellen

Redaktion Peter Rinderknecht